

Tieck, Ludwig: Grad aufrecht strebt der Eichbaum zu den Lüften (1813)

- 1 Grad aufrecht strebt der Eichbaum zu den Lüften,
- 2 Auf niedre Dächer schaun die hohen Thürme,
- 3 Durch Wald und Flur gehn Herrschergangs die Stürme,
- 4 Sie brausen nie in unterirdischen Klüften.

- 5 Im Dunkeln wohnt der Drachen wild Gewürme,
- 6 Es steigt der Held zu ihren tiefen Schlüften,
- 7 Zagt nicht vor Tod und der Verwesung Grüften,
- 8 Kämpft freien Muths, wie sich das Scheusal thürme.

- 9 Erobernd darf der Mann die Kunst besiegen,
- 10 Den Wall hinauf mit kühnem Auge rennen,
- 11 Aufpflanzend dort die glänzende Standarte.

- 12 So stieg Buonarotti's Kraft zur Warte;
- 13 Wie weit vom höchsten Ziel dich Klüfte trennen,
- 14 Du siehst die Siegesfahn in Lüften fliegen.

(Textopus: Grad aufrecht strebt der Eichbaum zu den Lüften. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/1813/grad-aufrecht-strebt-der-eichbaum-zu-den-luften>)